

# EGIDIENPLATZ



MACHBARKEITSSTUDIE



## INHALT

- 0 Vorbemerkungen
- 1 Historische Entwicklung
- 2 Denkmäler
- 3 Nutzung
- 4 Verkehr
- 5 Freiraum
  - Bodenbelag
  - Bäume
  - Möblierung
  - Beleuchtung
- 6 Vorschläge zur Aufwertung des Platzensembles

## 0 VORBEMERKUNGEN

Der Egidienplatz ist Teil der mittelalterlichen Altstadt von Nürnberg. Er befindet sich im Nordteil der Altstadt, der sogenannten Sebaldstadt. Der nord-östliche Teil der Sebaldstadt heißt Egidienviertel, benannt nach der Pfarrkirche St. Egidien. Es ist ein beliebtes Wohnviertel mit bestehenden Universitätsgebäuden und Schulen. Der Platz ist Mittelpunkt des Egidienviertels und bildet mit dem Theresienplatz ein bedeutende Platzensemble.

Heute ist der Platz weitgehend von parkenden Autos zugestellt. Am Platzeingang befinden sich umfangreiche Müllcontainer. Außerdem zeigt der Bodenbelag erhebliche Senkungen, die Gehwegbereiche sind mit Betonplatten versehen.

Die Stadt Nürnberg beabsichtigt seit langem den Egidienplatz umzubauen und zu erneuern. Ziel dieser Maßnahme ist die Aufwertung des Platzes als Mittelpunkt des Egidienviertels. Die Stadt Nürnberg hat daher eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben und damit das Büro Dr. Holl aus Würzburg am 09.04.2009 beauftragt.

## 1 HISTORISCHE ENTWICKLUNG

Die Geschichte des Egidienplatzes beginnt mit der Errichtung des ersten Kirchengebäudes von St. Egidien in den Jahren 1120/30 auf dem Gelände des zweiten nördlichen Nürnberger Königshofes erbaut, der um 1040 gegründet worden war. Seinen heutigen Namen trägt der Egidienplatz seit 1809/10, davor war er in den ‚Egidienhof‘ vor der Kirche und in ‚hinter St. Egidien‘ geteilt.

Wichtige, das Erscheinungsbild prägende Ereignisse waren:

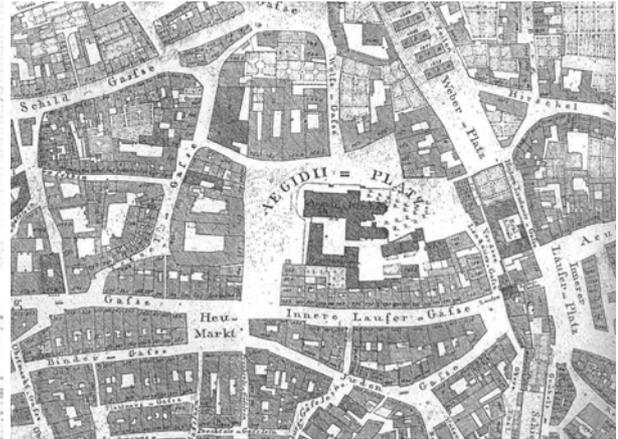
- 1696 Brand vernichtet Egidienkirche und Kloster
- 1699 Wiederaufbau Gymnasium
- 1711 Wiederaufbau der Kirche
- 1905 Errichtung des Reiterdenkmals Kaiser Wilhelms I.
- 1945 Fast vollständige Zerstörung der Gebäude am Egidienplatz durch Bombenangriff
- 1957 Neubau der Stadtbibliothek
- 1959 Wiederaufbau der Pfarrkirche St. Egidien



Bebauungsstruktur Egidienplatz heute mit Darstellung des Platzensembles Egidienplatz und Theresienplatz

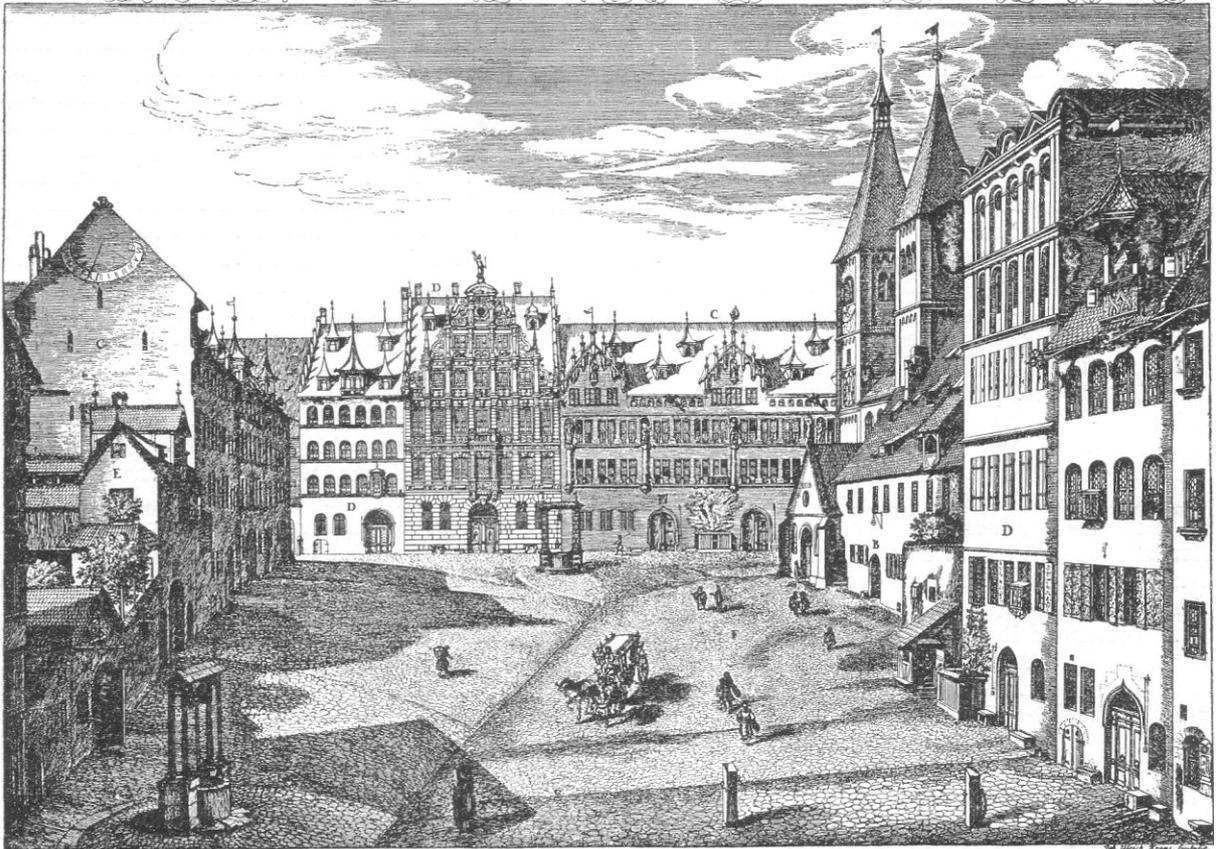


Nürnberg, Merian-Stich von 1642



Ausschnitt aus historischem Lageplan

A St. Egidii Kirche zu Nürnberg, B, das Gymnasium, C, Im Hoffische Häuser, D, Hellerische Häuser, E, der alte Eichelhof, F, der Platz, sonst der Dillinghof genant.



Egidienplatz im 16. Jahrhundert



Egidienplatz 1897



Tucherpalais nach Zerstörung im Zweiten Weltkrieg



Egidienplatz nach Wiederaufbau 1961

## 2 DENKMALSCHUTZ



Der Egidienplatz steht unter Ensemble-schutz der Altstadt Nürnberg. Direkt an den Platz angrenzend befinden sich mehrere denkmalgeschützte Gebäude und Denkmäler. In der Denkmalliste sind folgende Denkmäler benannt:

### PFARRKIRCHE ST. EGIDIEN

Das erste Kirchengebäude von St. Egidien wurde wohl in den Jahren 1120/30 erbaut. Im Jahr 1150 wurde die große Egidienkirche im romanischen Stil errichtet. 1696 zerstörte ein Brand die Egidienkirche. Da die finanziellen Mittel fehlten, wurde der Neubau der Kirche erst 1711 begonnen. Die entstandene barocke Kirche ist die einzigste ihrer Zeit in Nürnberg. Bei einem Bombenangriff 1945 wurde St. Egidien stark beschädigt; in den folgenden Jahren wurde die Kirche in reduzierter Form rekonstruiert.

### EHEMALIGES

#### MELANCHTHON-GYMNASIUM

Der an die Kirche anschließende Klosterbau wurde 1526 erstmals als Gymnasium genutzt, damals noch unter dem Namen Aegidianum. Der große Brand von 1696 zerstörte neben der Kirche auch das Klostergebäude. Allerdings wurde es bereits

1697-99 wieder aufgebaut von Johann Trost. Der dreiflügelige Bau mit Innenhof steht unter Denkmalschutz. Heute wird der Bau vom Willstätter-Gymnasium mitgenutzt.

### TUCHERPALAIS

Von dem 1720 erbauten ehemaligen Adelspalais ist nach den Kriegszerstörungen noch die Partie um das klassizistische Portal von 1828/29 vorhanden.

### DENKMAL PHILIPP MELANCHTHON

Steinfigur von Jakob Daniel Burgschmiet von 1826.

### REITERDENKMAL KAISER WILHELMS I.

Die Figur wurde 1905 als Triumphator von Wilhelm von Ruemann erstellt.



#### EHEMALIGES PELLERHAUS

Das historische Gebäude war ein Renaissance-Bau, der 1602 bis 1605 nach Plänen von Jakob Wolff dem Älteren als klassische „Nürnberger Anlage“ mit Innenhof im Renaissancestil errichtet wurde. Im Zweiten Weltkrieg wurde es stark beschädigt, 1956/1957 unter Einbeziehung erhaltener Reste in damals zeitgemäßen Formen als fünfstöckiges Mehrzweckgebäude von Fritz Mayer und Walter Mayer wieder errichtet. Derzeit befinden sich Stadtbibliothek und Stadtarchiv im Gebäude.

Weitere an das den Egidienplatz erhaltenswerte Merkmale sind die Überreste des ehemaligen Peststadts, die Heiligenfiguren an dem Gebäude Egidienplatz 1 und an der Egidienkirche sowie die geschichtlichen Hinweistafeln und Schriften an den Fassaden der Nr. 2 und 15.

### 3 NUTZUNGEN

Der Platz ist neben der Wohnnutzung geprägt von einer Reihe von hochwertigen öffentlichen Nutzungen. Neben der Egidienkirche und dem Willstätter-Gymnasium befindet sich ein Teil der Stadtbibliothek und des Stadtarchivs im Pellerhaus.

#### KIRCHLICHE NUTZUNGEN

Von der evangelisch-lutherischen Gemeinde von St. Egidien werden neben der Kirche auch noch das Pfarramt und Gemeindesäle in nebenstehenden Gebäuden genutzt. Desweiteren befinden sich die Blindenseelsorge und die Evangelische Gehörlosenseelsorge Bayern sowie die evangelische Gesamtkirchengemeinde in Gebäuden am Egidienplatz.

#### ÖFFENTLICHE EINRICHTUNGEN

Teile des Willstätter-Gymnasiums sind in den historischen Gebäuden am Egidienplatz untergebracht. Direkt dahinter befinden sich Pausenhof und Neubau der Schule. Der Absolventenverein hat gegenüber im ehemaligen Tucherpalais seine Vereinsräume.

Derzeit sind im ehemaligen Pellerhaus die Stadtbibliothek und das Stadtarchiv untergebracht. Diese öffentlichen Einrichtungen werden 2009 das Gebäude verlassen. Die Nachnutzung des Pellerhauses ist noch nicht geklärt.

#### KULTURELLE NUTZUNGEN

Um den Wiederaufbau des Pellerhofes zu fördern, veranstalten die Altstadtfreunde Nürnberg e.V. Konzerte, Tanzveranstaltungen und Lesungen in der Eingangshalle des Pellerhauses.

Der Verein Kultur in St. Egidien e.V. bietet regelmäßig klassische und zeitgenössische Musikkonzerte; darüber hinaus finden Ausstellungen von Kunst der Gegenwart statt.

#### WOHNNUTZUNGEN

Ein Großteil der Gebäude am Egidienplatz wird als Wohnraum genutzt. Die gesamte Westseite einschließlich des ehemaligen Tucherpalais sowie der untere Teil der Ostseite stellen Wohnungen dar.

#### GEWERBLICHE NUTZUNGEN

Das Gewerbe orientiert sich in diesem Stadtteil hin zur Inneren Laufergasse, so auch die beiden Eckgebäude, in denen sich im Erdgeschoss ein Schuhgeschäft und ein Servicecenter einer Versicherung befinden mit Eingänge zur Laufergasse hin. Am Egidienplatz selbst sind nur vereinzelte gewerbliche Nutzungen zu finden wie beispielsweise eine Rechtsanwaltskanzlei.

## 4 VERKEHR



Zu vollgeparkter Egidienplatz

Die HAUPTerschließung des Gebietes erfolgt über die stark befahrene Laufergasse. Auf dem Egidienplatz besteht ausschließlich Ziel- und Quellverkehr. Die Fahrbahn zum Gymnasium endet in einem Fußgängerweg; auch die wegführende Mummenhoffstraße ist eine Sackgasse.

Fast die gesamte Fläche neben den Fahrbahnen wird heute zum Parken genutzt. Neben Anwohnerparken sind weitere Nutzer der Parkfläche Besucher der Stadtbibliothek und Schüler und Lehrer des Willstätter-Gymnasiums. Es bestehen insgesamt 104 PKW-Stellplätze. Der Platz wirkt durch die parkenden Fahrzeuge stark überfrachtet, der Platzraum ist nicht erlebbar.

Bereits im Entwicklungskonzept der Nürn-

berger Altstadt aus dem Jahre 2000 wurde festgestellt, dass das Egidienviertel das einzige Quartier ohne öffentliches Parkhaus ist. Als möglicher Standort wird die Unterbauung des Egidienplatzes vorgeschlagen. Die Zufahrt für die angedachte Tiefgarage kann aufgrund der Topografie nur von der Läufergasse her erfolgen. Dies setzt ein größeres Einfahrtsbauwerk voraus, welches nur im unteren Bereich des Platzes errichtet werden kann.

## 5 FREIRAUMGESTALTUNG

Der heutige Freiraum ist nur wenig erlebbar, da der Platz nahezu vollständig von parkenden Autos und Ausstattungselementen zugestellt ist. Die Freifläche erscheint ungeordnet, besonders die Müllcontainer am südlichen Eingang zum Platz fallen negativ ins Auge.

### BODENBELAG

Vor dem Ensemble der Egidienkirche und des ehem. Melanchthon-Gymnasiums liegt noch das historische Großsteinpflaster aus dem 19. Jahrhundert. In Anlehnung daran wurden auch die Fahrbahn und die Stellplätze mit einem solchen Pflaster versehen. Dabei haben sich durch die Verkehrslast bereits erhebliche Setzungen und Senkungen ergeben haben. Die Gehwege bis hin zu den Gebäuden sind mit Betonplatten belegt.

### BÄUME

Die auf dem Egidienplatz vorherrschenden Baumarten sind Robinie (*Robinia pseudoacacia*) und Gleditschie (*Gleditsia triacanthos*). Diese beiden Baumarten wirken durch Ihren transparenten Habitus gut im Zusammenspiel mit den historischen Fassaden. Die Baumreihen gliedern den Platz in verschiedene Räume. Die Neupflanzungen von Baumhasel (*Corylus colurna*) im nördlichen Teil des Platzes sind hinsichtlich Transparenz und Habitus völlig verschieden zu den bestehenden Bäumen und sollten entfernt werden.

### MÖBLIERUNG

Ein gravierendes Problem stellt im Platzbereich ist die große unabgestimmte Anhäufung von Ausstattungsgegenständen wie Pollern, Pflanzkübeln, Bänken und Fahrradständern sowie von Versorgungsein-

richtungen wie Müll- und Streugutcontainer und Strom/Schaltkästen dar. Der Platz wirkt durch die Vielzahl von unterschiedlichen Ausstattungsgegenständen unaufgeräumt und ohne klare Struktur. Eine wesentliche Aufgabe der Neugestaltung ist es daher den Platz zu entfrachten und notwendige Ausstattungselemente aufeinander abzustimmen.

### BELEUCHTUNG

Derzeit befinden sich auf dem Egidienplatz Laternen im historisierenden Stil diese geben dem Platz einen altmodischen Charakter. Ferner besteht eine Fassadenbeleuchtung der barocken Egidienkirche.



## 6 VORSCHLÄGE ZUR AUFWERTUNG DES PLATZENSEMBLES

Der Egidienplatz eignet sich aufgrund seiner Lage in einem altstädtischen Wohngebiet Nürnbergs und seiner von historischen Gebäuden geprägten Umgebung als öffentliche Freifläche mit Quartiersplatzcharakter. Der Egidienplatz sollte in Verbindung mit dem Theresienplatz als kultureller Treff- und Mittelpunkt des Egidienviertels dienen und zugleich der Übernutzung des Hauptmarktes entgegenwirken, indem er als Alternativstandort für Veranstaltungen entwickelt wird.

Um die Aufenthaltsqualität zu steigern, empfiehlt sich die komplette Freimachung des Platzes von Parkplätzen und seine Sperrung für den Durchgangsverkehr. Nur für Anwohner- und Lieferverkehr sollte die Zufahrt ermöglicht werden.

Die im Entwicklungskonzept angedachte Tiefgarage unter dem Egidienplatz könnte nur von der Laufergasse her erschlossen werden und hat den Nachteil, dass das dafür notwendige Einfahrtsbauwerk den Zusammenhang von Theresienplatz und Egidienplatz stören würde. Nachteilig ist auch die Zerstörung der im Untergrund vermuteten Bodendenkmäler. Es wird daher empfohlen für das Egidienviertel eine Sammelgarage an anderer Stelle zu errichten, in der öffentliche und Bewohnerparkplätze angeboten werden können.

Die Vielzahl von unterschiedlichen Ausstattungsgegenständen, Außenmöblierung und Versorgungsobjekten stört die Klarheit des Ortes. Eine zurückhaltende Platzmöblierung mit bequemen und großzügigen Bänken und schlichter Ausstattung ist zu empfehlen.

Wichtig sind Fahrradständer in ausreichender Zahl, die an der Laufergasse zu errichten sind. Die Unterbringung des Mülls sollte unterirdisch erfolgen.

Erhaltenswert ist das Großsteinpflaster als für die Nürnberger Altstadt typischer durchgängiger Belag. Die Gehwegplatten, die erhebliche Gebrauchsspuren aufweisen, sind durch Kleinsteinpflaster in ähnlicher Farbmischung zu ersetzen. Der Übergang vom Gehweg sollte niveaugleich ausgeglastet werden. Charakteristisches Merkmale des Egidienplatzes sind die starke Neigung des Geländes und die daraus resultierenden Treppen und Podeste an den Gebäuden. Ein hinsichtlich Struktur und Farbe einheitlicher Belag würde diese Merkmale hervorheben und dem Platz seine Großzügigkeit zurückgeben.

Grundsätzlich kann ein Großteil der Großbäume erhalten werden. Besonders bei den beiden schräg stehenden Robinien, die noch dazu beide Zwieselbildung aufweisen, ist die Verkehrssicherheit zu prüfen. Die neugepflanzten Baumhasel sind aufgrund ihrer abweichenden Erscheinung aus gestalterischer Sicht zu entfernen. Zu überlegen ist auch das Entfernen einzelner Bäume, besonders das Freistellen der Kirche, um die Sicht auf die historischen Gebäude zu verbessern wird empfohlen.

Wichtige Aufgabe der Neugestaltung ist es ein umfassendes Beleuchtungskonzept zu erstellen, wobei besonderes Augenmerk auf die Fassade der Kirche und der Denkmäler gelegt werden sollte. Die Grundausleuchtung sollte durch zeitgemäße Stelen erfolgen. Weiter Akzentuierungen sind durch eine Unterleuchtung der Bäume möglich.

Um den Platz zu beleben, empfehlen wir die Ansiedlung von Gastronomie mit Freischankfläche am Platz. Denkbar wäre in Nähe der Geschäftsstraße der Laufergasse.

#### KOSTEN UND FINANZIERUNG

Nach Aussage des Stadtplanungsamt Nürnberg sind Sanierungsmaßnahmen im Bereich der Leitungen im Untergrund nicht erforderlich.

Insgesamt ist mit Kosten in Höhe von ca. 550.000€ zu rechnen. Sie teilen sich wie folgt auf:

Bereich A: Sanierung best.  
Pflasterfläche aus Naturstein  
3.250 m<sup>2</sup> á 50€  
= 162.500€

Bereich B: Neugestaltung der  
Gehwegfläche  
2.300 m<sup>2</sup> á 140€  
= 322.000€

Pauschale für  
Neumöblierung  
ca. 60.000€

alle Preise zzgl. Mehrwertsteuer

Die Neugestaltung des Egidienplatzes ist eine typische Maßnahme des Städtebauförderungsprogramms und kann mit bis zu 60% der Kosten gefördert werden, so dass sich der Eigenanteil an den Gesamtkosten für die Stadt Nürnberg auf 40% reduzieren könnte. Ob es sich bei der Maßnahme um eine Verbesserung oder Verschönerung in Bezug auf Anliegerbeiträge handelt muss von der Stadt Nürnberg geprüft werden.

Büro für Städtebau und Architektur  
Dr. Hartmut Holl  
Würzburg, 02.06.2009

Blick auf die Pfarrkirche St. Egidien und das ehemalige Melanchthon-Gymnasium



Blick auf das Pellerhaus



Blick auf den Theresienplatz mit freige-  
räumten Eingang des Egidienplatzes

